

Schulprogramm



Albert-Schweitzer-Schule Frankfurt am Main

Ganztagsgrundschule mit offenem Konzept,
Vorklasse und Erweiterte Schulische Betreuung
Berkersheimer Weg 26
60433 Frankfurt am Main
Tel.: 069-21271830
E-Mail: schulleitung@albert-schweitzer-schule.de

Schuljahr 2022/23

INHALTSVERZEICHNIS

1	PRÄAMBEL	1
2	LEITSÄTZE	1
3	DIE ALBERT-SCHWEITZER-SCHULE STELLT SICH VOR.....	2
3.1	Eine Schule am Frankfurter Berg	2
3.2	Die Räumlichkeiten der Albert-Schweitzer-Schule	2
3.3	Organisatorischer Rahmen	3
3.3.2	Offenes Unterrichtsangebot.....	3
3.3.3	Offene Frankfurter Ganztagschule (OFG)	4
3.3.4	Erweiterte Schulische Betreuung (ESB)	6
3.3.5	Frühbetreuung	7
3.3.6	Schulfrühstück	7
4	ELEMENTE DES LEHRENS UND LERNENS	7
4.1	Vorklasse (VK)	7
4.2	Intensivklasse (IK).....	7
4.3	Sprachförderung an der Albert-Schweitzer-Schule	7
4.3.1	Schulische Förderangebote.....	8
4.3.2	Themen-Elternabende.....	8
4.4	Leseförderung an der Albert-Schweitzer-Schule.....	9
4.4.1	Die Schulbücherei	10
4.5	Sport und Bewegung.....	11
4.6	Forschen	11
4.7	Mussische Erziehung.....	12
4.8	Evangelische und katholische Religion	13
4.9	Neue Medien.....	13
4.10	Schulhofgestaltung.....	14
4.11	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – Schuljahr der Nachhaltigkeit	14
5	PÄDAGOGISCHE GRUNDSÄTZE	15
5.1	„Mein Kind kommt in die Schule“ – Einschulung und erste Woche(n).....	15
5.2	Lernen lernen	15
5.3	Jahrgangsübergreifendes Lernen	16
5.4	Feste, Feiern, Rituale.....	17
5.5	Ausflüge und Klassenfahrten	18
5.6	Die Schulzeitung <i>Pelikanexpress</i>	18
5.7	Prävention und Umgang mit Konflikten lernen	18
5.7.1	Unterrichtsbegleitende, unterstützende sozialpädagogische Fachkraft (UBUS)	18
5.7.2	Schulparlament.....	18
5.7.3	Klassenrat.....	19
6	KOOPERATIONSPARTNER DER ALBERT-SCHWEITZER-SCHULE	19
6.1	Eltern.....	19
6.2	Verein Freunde und Förderer der Albert-Schweitzer-Schule (VFF)	19
6.3	Kindergärten und Kitas.....	20
6.4	Vereinsring, Regionalrat und Sozialer Arbeitskreis	20
6.5	Deutsche Bank Skyliners und LitCam	21
6.6	Makista e.V.	21
6.7	Turn- und Sportverein Frankfurter Berg	21
7	AUSBlick.....	21

1 PRÄAMBEL

Die Albert-Schweitzer-Schule ist ein Ort des respektvollen miteinander Lebens und Lernens. In Verantwortung für das eigene Tun mögen die SchülerInnen unter Achtung ihrer Würde und Individualität zu Eigenständigkeit, Wertschätzung, Toleranz und Teamfähigkeit befähigt werden. Ihre Neugier, Kreativität und Lernfreude sollen gefördert werden, damit sie eine positive Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft entwickeln können.

Leitmotiv unserer Arbeit ist die „Ehrfurcht vor dem Leben“ im Sinne Albert Schweitzers. Durch ein anregendes, harmonisches Schulleben wollen wir eine konfliktarme und produktive Lernatmosphäre ermöglichen, in der es zum Wohle aller am Erziehungsprozess Beteiligten gelingen kann, Neues und Bewährtes nachhaltig in Einklang zu bringen. Eltern und Pädagogen tragen gemeinsam und engagiert dafür Sorge, dass die Kinder unter Berücksichtigung natur- und umweltbewussten Denkens und Handelns Grundorientierungen des sozialen, gewaltfreien Miteinanders erfahren und diese als für sie bedeutsame Regeln im Schulalltag sichtbar und verlässlich verwirklichen.

Die LehrerInnen setzen gemäß ihres legitimen Bildungs- und Erziehungsauftrages das pädagogische Konzept der Albert-Schweitzer-Schule zielorientiert um, indem sie den SchülerInnen in ganzheitlichem und ermutigendem Unterricht differenziert, methodisch entdeckend und handlungsorientiert grundlegende, fundierte Kenntnisse, Fertigkeiten und Werthaltungen vermitteln zum Aufbau relevanter Schlüsselqualifikationen. Dabei fördern sie in rhythmisierten Ganztags-Lernangeboten die körperliche, soziale, emotionale und kognitive Entwicklung der Kinder und unterstützen ihre Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksfähigkeit.

Die Albert-Schweitzer-Schule versteht sich in der Erfüllung ihres gesellschaftlichen wie pädagogischen Auftrages

- als Erfahrungsraum und Bildungsstätte für Menschen mit unterschiedlichen sozialen, ethnischen, kulturellen und religiösen Lebensbedingungen und Kompetenzen und
- als traditionell offene und kooperativ lernende, im Stadtteil langjährig eingebettete Institution.

Ihr liegen zu Grunde das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, die Hessische Verfassung, das verbindliche Schulgesetz sowie die aktuellen Bildungs- und Erziehungspläne für die Primarstufenarbeit.

Michael Steinke

(ehemaliger Schüler und Lehrer der ASS)

2 LEITSÄTZE

- a. Die Albert-Schweitzer-Schule ist für Kinder und Lehrer ein Haus des Lebens, Lernens und Lehrens, in dem sich alle wohl fühlen sollen.
- b. Eltern, Lehrkräfte, die UBUS-Kraft, **die Jugendhilfe**, die MitarbeiterInnen der Erweiterten Schulischen Betreuung sowie SchülerInnen gestalten die Schule als Haus des Lebens, Lehrens und Lernens partnerschaftlich und in gemeinsamer Verantwortung. Dabei ist die Albert-Schweitzer-Schule eine lernende Schule, deren Konzeption nicht stagniert.
- c. Eine der wichtigsten Aufgaben der Albert-Schweitzer-Schule ist guter Unterricht.
- d. Das Lernen des Lernens und die soziale Kompetenz sind ebenso wichtig wie die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten.
- e. Als Partner der Eltern hilft die Albert-Schweitzer-Schule bei der Bewältigung von Schul-, Erziehungs- und Betreuungsproblemen.

- f. Die Albert-Schweitzer-Schule ist eingebettet in ein soziales und kulturelles Umfeld. Sie kooperiert mit außerschulischen Partnern, die sich für Kinder und Jugendliche engagieren.

3 DIE ALBERT-SCHWEITZER-SCHULE STELLT SICH VOR

3.1 Eine Schule am Frankfurter Berg

Die Albert-Schweitzer-Schule liegt im Zentrum des Stadtteils am Frankfurter Berg. Auf den ersten Blick fällt auf, dass die Schule von einer Vielzahl an Siedlungsreihen Häusern umschlossen ist. Diese Häuser bilden für einen großen Teil der Schüler den Wohnsitz. Doch auch die, für den Stadtteil bekannten, über 20-stöckigen Hochhaustürme sind für viele SchülerInnen das zu Hause. Die Hochhäuser, die in den 70er Jahren erbaut worden sind, werden oft als Merkmal des Stadtviertels gesehen. Hinzu gekommen sind die im Laufe der vergangenen Jahre entstandenen Reihenhaussiedlungen entlang der Homburger Landstraße sowie das Baugebiet „Hilgenfeld“, das in den nächsten Jahren noch erweitert wird.

Die Multikulturalität der Bewohner ist ein wesentliches Merkmal des Stadtteils. Die Wurzeln der hier lebenden Menschen liegen in ganz unterschiedlichen Heimatländern. Infolgedessen ist die Schülerschaft der Albert-Schweitzer-Schule sehr heterogen und durch Multikulturalität geprägt.

3.2 Die Räumlichkeiten der Albert-Schweitzer-Schule

Die Schule wurde 1951 nach dem bekannten Mediziner Albert Schweitzer benannt. Prof. Dr. Schweitzer gab nicht nur seine Einwilligung zur Namensgebung, sondern besuchte die Schule auch im Jahr 1952.

Heute besteht die Albert-Schweitzer-Schule aus sieben Gebäuden:

- 1) Haus Lambarene
- 2) Haus Ogowe
- 3) Haus Elsass
- 4) Haus Pelikan
- 5) Bürgertreff und Sporthalle
- 6) Haus Schweitzer
- 7) ESB-Gebäude

Die Gebäude 1-4 verfügen über 20 Klassenräume, die für den Unterricht genutzt werden. Die neueren Klassenräume im **Haus Pelikan** verfügen über eigene kleine Differenzierungsräume, die für Förderunterricht und klasseninterne Differenzierung genutzt werden können. Im **Haus Elsass** findet die Frühbetreuung und das Projekt „brotZeit“ (siehe Kap. 3.3.6) statt. Die Jugendhilfe und UBUS-Kraft haben im Haus Elsass ihren Sozialraum. Die Vorklasse wechselte von hier 2020 ins **Haus Ogowe**. Im **Haus Pelikan** werden die Klassenräume mittags auch für die Hausaufgabenbetreuung genutzt. Im größten Haus, im **Haus Lambarene**, sind neben Klassenräumen die Fachräume Werkraum, Schulküche, Schulbücherei, Computerraum, Forscherraum, Deutschwerkstatt und Musiksaal, sowie das Lehrerzimmer, zwei kleine Sammlungsräume und das Büro des Schulhausverwalters untergebracht. Entsprechend finden im Haus Lambarene nachmittags Arbeitsgemeinschaften unserer Ganztagsbetreuung statt. Das neueste Gebäude, **Haus Schweitzer**, wurde 2012 mit einer Mensa und den Verwaltungsräumen in Betrieb genommen.

Die ESB hat im Sommer 2019 ihr Gebäude neben dem Sportfeld der Schule bezogen. Dadurch hat sich das Schulgelände erweitert. Der ESB stehen nun 5 Gruppenräume zur Verfügung, in denen verschiedene Bedürfnisse der Kinder angesprochen werden.

Ebenso sind dort das Leitungsbüro und ein Personalbüro zu finden. Diese Räume werden zudem für AG-Angebote und die Hausaufgabenbetreuung genutzt.

Die Schule verfügt über zwei Schulhöfe, die miteinander verbunden sind. Sie sind mit einem Klettergerüst, zwei Reckstangen, zwei Fußballtoren und Tischtennisplatten ausgerüstet und wurden in letzter Zeit neu gestaltet (siehe Kap. 4.8). Hinter der Sporthalle befindet sich ein Sportfeld, welches im Sommer als Bewegungsplatz und ebenso als Pausenhof genutzt wird. Darüber hinaus befindet sich neben dem Haus Lambarene ein Grünes Klassenzimmer sowie ein Barfußpfad, welche für den Unterricht oder im Ganztage genutzt werden.

3.3 Organisatorischer Rahmen

Die Albert-Schweitzer-Schule ist eine ganztägig arbeitende Grundschule mit offenem Konzept, Vorklasse und Erweiterter Schulischer Betreuung. Die Schule nimmt in Kooperation mit KiTa Frankfurt (Träger) am städtischen Projekt der Offenen Frankfurter Ganztagschule teil. Dies beinhaltet ein Nachmittagsprogramm, das über den Rahmen des Profils 2 hinausgeht (siehe Kap. 3.3.3).

Die Unterrichtszeit liegt in der Regel zwischen 8.45 Uhr und 13.15 Uhr. Es besteht die Möglichkeit, ab 8.00 Uhr am Offenen Unterrichtsangebot sowie bereits ab 7.30 Uhr an der Frühbetreuung teilzunehmen. Zudem bietet die Schule nach dem Unterricht Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Nachmittagsangebote (AGs) an.

3.3.1 Unterrichtszeiten

7.30 - max. 8.45 Uhr	Frühbetreuung
8.00 - 8.45 Uhr	1. Unterrichtsstunde Offenes Unterrichtsangebot (OUA)
8.45 - 9.30 Uhr	2. Unterrichtsstunde
9.30 - 10.15 Uhr	3. Unterrichtsstunde
10.15 - 10.45 Uhr	Pause
10.45 - 11.30 Uhr	4. Unterrichtsstunde
11.30 - 12.15 Uhr	5. Unterrichtsstunde
12.15 - 12.30 Uhr	Pause
12.30 - 13.15 Uhr	6. Unterrichtsstunde Mittagessen
13.15 - 14.00 Uhr	7. Unterrichtsstunde Mittagessen Hausaufgabenbetreuung
14.00 - 14.15/ 14.45 Uhr	8. Unterrichtsstunde Mittagessen Hausaufgabenbetreuung
14.30 - 17.00 Uhr	Arbeitsgemeinschaften Nachmittagsangebote

3.3.2 Offenes Unterrichtsangebot

Die Kinder können im Zeitraum zwischen 8.00 Uhr und 8.20 Uhr in die Schule kommen und bis 8.45 Uhr an dem Offenen Unterrichtsangebot (OUA) teilnehmen. Die Teilnahme ist freiwillig und bedeutet für die SchülerInnen einen gleitenden Beginn in den Schulvormittag.

Im OUA berät die zuständige Lehrkraft und leitet die SchülerInnen an, macht Spielangebote und hilft bei Konflikten. Die SchülerInnen können in dieser Zeit frühstücken,

spielen, lesen, üben, am Computer arbeiten, malen, basteln oder sich mit anderen Kindern unterhalten. Damit auch Freundschaften mit Kindern aus anderen Klassen gepflegt werden können, dürfen sich die SchülerInnen gegenseitig innerhalb eines Gebäudes in ihren Räumen besuchen.

3.3.3 Offene Frankfurter Ganztagschule (OFG)

Eine zeitlich wie räumlich veränderte und auch erweiterte Grundschule ist für unsere Schulgemeinde ein Beitrag zur Lösung drängender Betreuungsmängel wie auch der Verbesserung von Bildungschancen. Zurzeit kann die Schule die freiwillige Teilnahme der Schüler an der OFG an fünf Nachmittagen (Montag bis Donnerstag jeweils bis 17.00 Uhr und Freitag bis 16.00 Uhr) gewährleisten. Um dem Betreuungsbedarf im Stadtteil bestmöglich gerecht werden zu können, bietet die Albert-Schweitzer-Schule die verfügbaren Plätze ihrer Nachmittagsbetreuung („Pelle-Treff“) in erster Linie denjenigen Eltern an, die keinen Hortplatz bekommen konnten, jedoch dringend einen Betreuungsplatz für ihr Kind benötigen. Ziel ist es, gemeinsam mit den umliegenden Horten möglichst allen Eltern im Stadtteil eine Nachmittagsbetreuung für ihre Kinder zu gewährleisten.

Der Schule ist es wichtig,

- mehr Raum für Kommunikation der Kinder untereinander einzurichten,
- mehr Raum für soziales Lernen im gemeinsamen Spiel zu ermöglichen,
- mehr Zeit für strukturierte Erziehungsprozesse zu haben,
- mehr Zeit für die sprachliche Förderung zu schaffen,
- mehr Zeit für individuelle Lernrhythmen zu geben und
- einen Ort für zunehmendes Umweltbewusstsein zu schaffen.

Zur Erreichung und Unterstützung dieser Ziele hat sich die Schule im Rahmen der Maßnahme „Mittel statt Stelle“ entschieden, eine halbe Lehrerstelle in Mittel umzuwandeln und einen freien Träger mit in die Pädagogische Betreuung einzubinden. An der Albert-Schweitzer-Schule bietet KiTa Frankfurt, die ebenfalls Träger der Erweiterten Schulischen Betreuung ist, offene Angebote an, die in Form von Arbeitsgemeinschaften und freien Spielangeboten freiwillig von den Schülern gewählt werden können. Ebenfalls stellt Kita Frankfurt eine Betreuungskraft für die SchülerInnen, die ein Mittagessen erhalten.

Um den pädagogischen Grundsätzen gerecht zu werden, wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

1. Um den Kindern eine Mittagspause zu gewährleisten, in der sie sich entspannen und vom Schulvormittag erholen können, finden in dieser Zeit keine angeleiteten Angebote statt.
2. Das AG-Angebot setzt sich aus zweierlei Arbeitsgemeinschaften zusammen:
 - 2.1. Zum einen solche AGs, die einen festen TeilnehmerInnenstamm benötigen und daher mit einer verbindlichen Teilnahme über einen Zeitraum von einem Halbjahr verbunden sind (z.B. Theater-AG, PC-AG mit aufeinander aufbauenden Inhalten, Forschen, Tanz-AG, in der eine Choreographie einstudiert wird etc.)
 - 2.2. Zum anderen AGs, an denen die AG-Leiter Kinder spontan zum Mitmachen einladen (bestimmte Sport- und Bewegungsangebote, kreative Angebote etc.)

3. Zusätzlich zu dem AG-Angebot haben die Kinder die Möglichkeit zum freien Spiel. Zudem können sie den Ruheraum, die Bücherei als auch den Computerraum nutzen.
4. Während einer Schnupperzeit von zwei Wochen zu Beginn haben die Kinder die Möglichkeit, die AG-Angebote auszuprobieren, bevor sie sich ggf. zu einer verbindlichen Teilnahme entscheiden. Die grundlegende Idee hierbei ist, dass die Kinder ihre Nachmittagsbeschäftigungen nach eigenen Interessen und Neigungen gestalten können.
5. Regelmäßig werden die Kinder nach Wünschen bezüglich des AG-Angebots gefragt.

Angebote der Offenen Frankfurter Ganztagschule

Neben einem kostenpflichtigen Mittagessen und einer betreuten Mittagspause, dem Pelle-Treff, können die SchülerInnen an der Hausaufgabenbetreuung (s. unten) teilnehmen. Darüber hinaus werden ihnen verschiedene Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten.

Neben den Betreuungsangeboten bieten Vereine und andere Träger Arbeitsgemeinschaften im Rahmen des Nachmittagsprogramms an.

- **Skyliners**, der Verein bietet eine Basketballarbeitsgemeinschaft an.
- Das Projekt „**LitCam**“, das Sprachbildung mit Fußball verbindet, bietet den SchülerInnen zweimal in der Woche eine Förderung im sprachlichen und sportlichen Bereich.
- Das **Teenie Café** sowie **Horte** im Stadtteil ermöglichen unseren SchülerInnen den Besuch verschiedener Angebote, beispielsweise einer Perlenkreationen-AG, Bastel-AG sowie einer Video-AG.
- Mit der **Musikschule Frankfurt** können SchülerInnen in den Räumen der Schule erste Erfahrungen auf Instrumenten (z.B. Akkordeon, Klavier, Blockflöte, Geige, Orff-Instrumente) sammeln und auch gemeinsam in einem Orchester musizieren.
- Der **Verein Deutsche Jugend aus Russland (DJR)** bietet verschiedene AGs an, beispielsweise Experimente, Perlenkreationen, Malen und Kochen.

Diese Angebote der Vereine und der anderen Träger sind nicht verbindlich und können wechseln.

Hausaufgabenbetreuung

Die kleingruppenbezogene Hausaufgabenbetreuung organisieren Erweiterte Schulische Betreuung, Offene Frankfurter Ganztagschule und Schule gemeinsam. Die SchülerInnen haben innerhalb ihrer Betreuungsgruppen feste Hausaufgabenzeiten. Zu diesen Zeiten kommen Lehrkräfte mit in die Gruppe und fördern zuvor festgelegte Lerngruppen oder unterstützen alle Kinder bei Ihren Hausaufgaben. Hierfür werden die Räumlichkeiten der Erweiterten Schulischen Betreuung und der Klassenräume genutzt.

Die Teilnahme ist für alle Kinder, die am Ganzttag teilnehmen verpflichtend und kostenfrei.

Mittagessen

Ein kostenpflichtiges, warmes und abwechslungsreiches Mittagessen wird an 5 Tagen von einem Caterer frisch zubereitet. Hierbei wird auf eine gesunde und vitaminreiche Ernährung geachtet. Eine Aufsichtsperson betreut die Kinder während der Essenszeit. Sie achtet auf eine angenehme, ruhige Atmosphäre und leitet zu einer guten Esskultur an.

Pelle-Treff

Im Pelle-Treff werden die Kinder, die einen Betreuungsplatz benötigen, aber derzeit keinen in den umliegenden Einrichtungen am Frankfurter Berg besitzen, nach dem Unterrichtsende von Honorarkräften betreut.

In der Zeit zwischen Unterrichtsschluss und Beginn des Mittagessens sowie im Anschluss an das Mittagessen haben die SchülerInnen die Möglichkeit, unter Aufsicht, angeleitet oder frei zu spielen. Je nach Wetterlage stehen den Kindern eine mit Spielzeug ausgestattete Hütte, die Bücherei, ein Ruheraum, der Raum des Pelle-Treffs oder die Sporthalle sowie der Pausenhof zur Verfügung.

Arbeitsgemeinschaften

Je nach personeller Situation werden den SchülerInnen Spiel- und Beschäftigungsangebote aus den Bereichen Sport, Musik und Kunst, Technik, Hauswirtschaft, Werken, Theater sowie Sprache und Fremdsprachen angeboten. Auch wird es den Kindern ermöglicht, sich dem freien Spiel zu widmen.

3.3.4 Erweiterte Schulische Betreuung (ESB)

Die ESB der Albert-Schweitzer-Schule befindet sich in der Trägerschaft von Kita Frankfurt. Während der Schulzeit werden in der ESB täglich **bis zu 105** Kinder von der Vorklasse bis zur 4. Klasse von zehn pädagogischen Fachkräften betreut.

Der reguläre Betrieb findet zwischen 11.30 Uhr und 17.00 Uhr statt. Die ESB hat 25 Schließtage, diese befinden sich hauptsächlich in den Sommerferien (drei Wochen) und zwischen Weihnachten und Silvester. Sonst bietet die ESB eine Ferienbetreuung an, in dieser Zeit werden die Kinder zwischen 7.30 Uhr und 17.00 Uhr betreut.

Seit Sommer 2019 steht der ESB ein Modulbau neben dem Sportfeld der Schule zur Verfügung, dort stehen den Kindern der ESB fünf Räume zur Verfügung, die nach den Schwerpunkten der pädagogischen Arbeit eingerichtet wurden. Spielraum (freies Spiel, Brettspiele, Tischspiele), Bauraum (Konstruktion, Forschen, Erforschen), Bewegungsraum (Gruppenspiele, Rückzug, Bewegung, Kleingruppen, Verkleiden), Kreativraum (Kreativität ausleben frei, Vorlagen vorhanden, offene Materialien stehen zur Verfügung), Leseraum (Leseförderung, Computer, Umgang mit neuen Medien). In den Räumen finden neben den Hausaufgabenbetreuungen täglich wechselnde Angebote statt, an denen sich die Kinder beteiligen können.

Den Kindern steht am Nachmittag das Außengelände/ die Schulhöfe zur Verfügung, um sich dort auszutoben. Die Kinder können verschiedene Spiel- und Sportgeräte für draußen und verschiedene Fahrzeuge nutzen. Der nebenan liegende Spielplatz wird in das Angebot mit eingebunden.

ESB und Schule arbeiten eng zusammen. Die pädagogischen Fachkräfte der ESB sind in das Schulgeschehen involviert und gestalten dieses mit, wie durch die Teilnahme an Projektwochen, -tagen, am Vorlesetag, an Schulfesten und Sportveranstaltungen. Gemeinsam arbeiten Schule und ESB bei den AG-Angeboten im Ganztags zusammen. Zwischen der Leitung der Schule und der ESB findet ein kontinuierlicher Austausch, sowie gegenseitige Beratung bei den unterschiedlichsten Belangen des Schulalltages

statt. Die Leitung nimmt an den Konferenzen der Schule teil, unter anderem um die Zusammenarbeit weiter voran zu treiben.

3.3.5 Frühbetreuung

In der Zeit von 7.30 bis 8.45 Uhr steht den Kindern der ASS die städtische Frühbetreuung im Haus Elsass zur Verfügung. Hier ist der Träger der Verein Freunde und Förderer der ASS, der Honorarkräfte beschäftigt.

3.3.6 Schulfrühstück

Seit Beginn des Schuljahres 2019/20 bietet die ASS ein Frühstück für alle Kinder an. Träger ist brotZeit e.V.. Das Angebot ist kostenfrei und wird durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer ermöglicht. Täglich zwischen 7.30 Uhr und 8.30 Uhr steht ein Frühstücksbuffet zur Verfügung, das ausgerichtet ist auf gesunde und abwechslungsreiche Ernährung.

4 ELEMENTE DES LEHRENS UND LERNENS

4.1 Vorklasse (VK)

Nicht alle schulpflichtigen Kinder haben den gleichen Entwicklungs- und Leistungsstand. Kinder, die zurückgestellt werden, können mit Zustimmung der Eltern die Vorklasse der Albert-Schweitzer-Schule besuchen. Diese ist in das schulische Alltagsleben integriert und nimmt keine Sonderrolle ein. Die Unterrichtszeit entspricht denen der ersten Klassen. Die Kinder der Vorklasse nehmen an allen schulischen Angeboten, wie z. B. OUA teil. So gewöhnen sich die Schülerinnen und Schüler an den Schulalltag und tasten sich an die Regeln der Schule heran. Besuche in den ersten Klassen und gemeinsame Unterrichtsprojekte sind Teile der Vorklassenarbeit.

In den Bereichen der Wahrnehmung, Motorik, Konzentration, Aufmerksamkeit und Gruppenfähigkeit bedürfen manche Kinder der Unterstützung, um in der 1. Klasse erfolgreich mitarbeiten zu können. Vorklassenarbeit bedeutet individuelle Förderung, die das einzelne Kind anregt, seine Stärken zu entfalten und seine Schwächen zu überwinden. Der Vorklassenunterricht bietet Lern- und Spielelemente im Wechsel an. Abwechselnde Tätigkeiten wie Arbeiten und Spielen, Singen, Erzählen, Basteln, Malen und Bewegung, welche an keine Zeitpläne gebunden sind, sollen motivieren und die Freude an der Schule wecken. Nach persönlichem Rhythmus des Kindes soll die Lernsituation wachsen. Gezielte Angebote zur Entwicklung von mathematischen Grundfertigkeiten sowie zur Festigung der Vorkenntnisse zum Erwerb des Schriftspracherwerbs sind ebenso Grundbestandteile der Vorklassenarbeit.

Außerschulische Lernfelder tragen zur Erweiterung kindlicher Erfahrung bei. Die geringe Klassenstärke von 10 bis 15 Kindern erlaubt eine höhere Aufmerksamkeit für das einzelne Kind. So findet in der Vorklasse das Kind Raum und Zeit, sich auszuprobieren und sich in seiner Gesamtpersönlichkeit zu entwickeln.

4.2 Intensivklasse (IK)

Zugewanderte Kinder mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen werden von dem ABZ (Aufnahme- und Beratungszentrum für Seiteneinsteiger) des Staatlichen Schulamtes der IK zugewiesen. Die Klasse ist für die SchülerInnen der ersten bis vierten Jahrgangsstufe zur Vermittlung und Erweiterung der Kenntnisse in ihrer Zweitsprache Deutsch konzipiert. Die Sprachförderung findet in der Regel mindestens ein Jahr lang statt. Nach den ersten Wochen, in denen sie sich integrieren und orientieren, hospitieren sie sukzessive im Regelunterricht des Jahrgangs, der ihrem Alter und ihrem schu-

lischen Werdegang entspricht, zunächst in den Fächern Sport, Kunst, Musik und Mathematik. Dem schließt sich der Wechsel in eine Regelklasse an der Grundschule oder an einer weiterführenden Schule an.

Schwerpunkt des Unterrichts ist die Vermittlung der deutschen Sprache teilweise mit Alphabetisierung. Da die Kinder sehr unterschiedliche Sprachkompetenzen besitzen und mit der Zeit entwickeln, muss innerhalb des Unterrichts stark binnendifferenziert gearbeitet werden: Die Intensivklasse an der ASS verfolgt das Grundprinzip, jedes Kind dort abzuholen, wo es vom Kenntnisstand her steht.

Spielerische Rituale, das Singen von Liedern, didaktisch aufbereitete Texte, sowie das Erforschen sprachlicher Strukturen sind ein wesentlicher Bestandteil des Sprachunterrichts. Dabei fließen sachunterrichtliche Themen mit in den Unterricht ein.

Die Kenntnisstände in Mathematik sind derart unterschiedlich geprägt, dass neben dem gemeinsamen Lernen zusätzlich in Mathematikbüchern des ersten bis vierten Jahrgangs gearbeitet wird.

Beim Mittagessen, während der Hausaufgabenbetreuung und in den AGs sind die Kinder in wesentliche schulische Bereiche integriert. Zusätzlich nehmen sie an dem Projekt LitCam (Fußball trifft Kultur) teil, welches außer sozialen und kulturspezifischen Fähigkeiten zusätzlich sprachliche Kenntnisse vermittelt.

4.3 Sprachförderung an der Albert-Schweitzer-Schule

Die ASS wird von einem hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund besucht, deren Deutschkenntnisse nicht immer ausreichend sind. Zudem zeigt die Erfahrung, dass die Anzahl sprachauffälliger Kinder in den letzten Jahren gestiegen ist. Um dem entgegen zu wirken, sind eine frühe Diagnostik und eine vielseitige Sprachförderung notwendig. Seit einigen Jahren findet im Rahmen der Schulanmeldung die so genannte „Sprachstandserhebung“ statt. Diese dient dazu, den Sprachstand der Kinder einzuschätzen und gegebenenfalls die Empfehlung auszusprechen, dass das Kind am Vorlaufkurs teilnimmt. Die Sprachstandserhebung erfolgt in einer Gesprächssituation mit den Kindern, dabei wird der elementare Grundwortschatz festgestellt. Weitere Diagnostik während der Grundschulzeit sowie die darauf abgestimmte Förderung sind in unserem Sprachförderkonzept festgelegt.

4.3.1 Schulische Förderangebote

Vorlaufkurs

Vorlaufkurse der ASS bestehen jeweils aus mindestens 10 Kindern, die während des Schuljahres vor ihrer Einschulung zehn Stunden pro Woche unterrichtet werden. Dieser Unterricht zielt auf die Erweiterung des deutschen Wortschatzes ab und versucht durch Lieder, Reime, Sprachspiele, Vorlesen, Erzählen, Natur- und Raumbetrachtungen zum konzentrierten Sprechen hinzuführen. Gearbeitet wird hierbei mit dem Programm Deutsch für den Schulstart.

Die Vorlaufkurse werden von Lehrkräften der Albert-Schweitzer-Schule durchgeführt und finden in der Schule und in Kindertagesstätten in der Umgebung statt.

Das Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) Hinrich-Wichern-Schule

Die Johann-Hinrich-Wichern-Schule, das BFZ für die Albert-Schweitzer-Schule, bietet der ASS Unterstützung zu sonderpädagogischen Fragestellungen an. Je nach Ressource stehen Abordnungen dem Kollegium zur Verfügung.

4.3.2 Themen-Elternabende

Von Beginn des Schuljahres 2001/2002 bis Ende des Schuljahres 2012/2013 nahm die ASS am Modellprojekt mit Sprache des Amtes für Multikulturelle Angelegenheiten

(AmkA) und des Staatlichen Schulamtes teil. Das Projekt wurde von Seiten der Stadt Frankfurt und des Staatlichen Schulamtes beendet.

Den ursprünglichen Anstoß zu dem Projekt gaben folgende Überlegungen:

- Im Vergleich zu Kindern aus deutschen Familien besuchen mehr ausländische Kinder Förder- und Hauptschulen oder verlassen die Schule ohne Abschluss.
- Kinder aus zugewanderten Familien sprechen zu Beginn ihrer Schullaufbahn oft schlecht Deutsch und benötigen intensive Förderung.
- Ein gutes Sprachniveau ist wichtig für alle Kinder in der Klasse und hilft ihnen in allen Fächern weiter.

Die bisherigen Fördermaßnahmen, die meistens bei SchülerInnen ab Klasse 5 einsetzen, hatten oft nicht den gewünschten Erfolg gezeigt, deshalb wird jetzt schon in der Grundschule nach neuen Wegen gesucht, zugewanderten SchülerInnen Möglichkeiten anzubieten, die deutsche Sprache besser zu erlernen. Die Arbeit im Projekt mit Sprache unterstützte dieses Ziel. Eine Projektgruppe, die sich regelmäßig traf, entwickelte, plante und organisierte Maßnahmen zu den Arbeitsfeldern Deutsch-Förderung (DaZ), Elternarbeit, Mehrsprachigkeit und Fortbildung; eine vom AmkA eingesetzte pädagogische Moderatorin koordinierte diese Tätigkeit. Ziele der Projektarbeit waren:

- Erprobung und Durchführung von Förderangeboten
- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus
- Anerkennung und stärkere Berücksichtigung der Herkunftssprache bei der Entwicklung der Kinder
- Weiterbildung und Qualifizierung der Lehrkräfte durch Fortbildungsangebote
- Weiterentwicklung themenbezogener Elternabende

Trotz Beendigung des Projektes, sind die Gründe noch immer vorhanden. Auch ohne die Unterstützung einer Moderatorin verfolgt die ASS die aufgeführten Ziele weiter. Um einer Bildungsgerechtigkeit für alle unserer Schulkinder näher zu kommen, sind jahrgangsspezifische Themenabende fester Bestandteil des Schuljahres geworden. Folgende Themen werden möglichst mit externen ReferentInnen besprochen und gemeinsam mit den Eltern diskutiert: Schulanfang, Lernen lernen, Fördern und Fordern, Eigenverantwortliches Arbeiten, Medienerziehung, Sexualerziehung, Verkehrserziehung sowie Weiterführende Schulen/ Übergang 4/5.

4.4 Leseförderung an der Albert-Schweitzer-Schule

Nicht zuletzt seit der PISA-Studie ist die Bedeutung des Lesen Lernens oft hervorgehoben worden. Die Fähigkeit, Texte zu lesen und zu verstehen beeinflusst alle Bereiche des Lebens. Auch in der Schule ist eine gute Lesekompetenz nicht nur in dem Fach Deutsch wichtig, sondern in allen Unterrichtsfächern. Je früher und umfassender Leselernprozesse dem individuellen Lernstand eines Kindes entsprechend gefördert werden, desto nachhaltiger wirken sich diese Maßnahmen auf die gesamte Lernentwicklung aus. Das Hessische Kultusministerium hat daher im Jahr 2005 mit seinem strategischen Ziel 1 einen besonderen Schwerpunkt auf Maßnahmen zur Förderung der Lesekompetenz bereits in den ersten zwei Grundschuljahren gelegt: „Am Ende des zweiten Schuljahres sollen alle Schülerinnen und Schüler altersgemäße Texte sinnerfassend lesen können.“ (vgl. www.kultusministerium.hessen.de)

Auch an der Albert-Schweitzer-Schule werden im Unterricht vielfältige Maßnahmen ergriffen, um eine umfassende und solide Lesekompetenz der SchülerInnen aufzubauen, zum Beispiel durch

- Buchstaben lernen mit allen Sinnen
- Verwendung der Anlauttabelle
- Einsatz themenorientierter Bücherkisten
- Vorlesen von Büchern und Geschichten

- Lesen mit LesepatInnen (in Kooperation mit den Frankfurter Lesepaten e.V.)
- Buchvorstellungen
- Umgang mit literarischen Texten/ Lesen von Ganzschriften
- freie Lesezeiten
- Bilderbuchkino

Über die Vermittlung der Lesefertigkeit und die gezielte, individuelle Förderung der Lesekompetenz hinaus, unterstützen wir durch weitere außerunterrichtliche Aktionen die Freude am Lesen und bahnen eine stabile Lesemotivation an durch

- Lesenächte
- Vorlesetag
- Aktionstag Lesen
- Autorenlesungen
- Besuche der Ausstellung „Leseleule“ im Frankfurter Römer
- die Schulbücherei (siehe 4.2.1)

4.4.1 Die Schulbücherei

Die Schulbücherei der Albert-Schweitzer-Schule befindet sich im ersten Stock des Hauses Lambarene. Sie wird regelmäßig während der Unterrichtszeit von den Klassen genutzt. Neben einer Vielzahl von Büchern, Comics und CDs, die die Kinder in der Schulbücherei lesen und ausleihen können, finden sich dort auch Brett- und Gesellschaftsspiele zum gemeinsamen Spiel vor Ort. Es gibt ein monatliches Quiz, das den Gewinnern interessante Buchpreise verspricht. Auch Lesungen mit unterschiedlichen KinderbuchautorInnen finden von Zeit zu Zeit in der Schulbücherei statt. Diese finden großen Anklang und machen neugierig auf das Lesen.

Kommentiert [FE1]: Leerzeichen einfügen

Deutsch-Werkstatt

Im Haus Lambarene wurde ein Fachraum eingerichtet, in dem Förder- und Differenzierungsmaterial, Deutsch-Fachbücher und Schulbücher aufbewahrt werden. Dieser Raum kann als zusätzlicher Differenzierungs- und Förderraum genutzt werden und steht den KollegInnen als Lehrerbibliothek zur Verfügung.

Fremdsprache Englisch

Fremde Sprachen und Kulturen gehören zur außer- und innerschulischen Lebenswirklichkeit unserer SchülerInnen. Technischen Medien wie Fernsehen, Computer, Smartphone und Tablet lassen das Zusammenwachsen Europas und der Welt tagtäglich spürbar werden. Für eine erfolgreiche und selbstbestimmte Zukunft in einer globalisierten Welt sind fremdsprachliche Kenntnisse und interkulturelle Erfahrungen von großer Bedeutung für jedes Kind. Deshalb ist der Fremdsprachenunterricht seit einigen Jahren Teil des grundlegenden Bildungsauftrages in Schulen und damit Teil des Fächerkanons der Grundschule.

An der Albert-Schweitzer-Schule wird das Fach Englisch zurzeit ab der dritten Klasse mit zwei Stunden pro Woche unterrichtet. Unser übergeordnetes erzieherisches Ziel bei der Begegnung mit Englisch als Fremdsprache ist es, das Interesse für Menschen anderer Sprachen und Kulturen zu fördern und unsere SchülerInnen zu weltoffenen Menschen zu erziehen. Ein weiteres Ziel des Englischunterrichts in der Grundschule ist es außerdem, den Kindern Freude am Lernen fremder Sprachen zu vermitteln und somit einen Grundstein für das Erlernen weiterer Fremdsprachen zu legen.

Die Unterrichtsinhalte sind an der Erlebnis- und Erfahrungswelt unserer SchülerInnen unserer Schule orientiert. Die Kinder lernen, kurze Gespräche zu führen, z.B. Namen, Alter und Wohlbefinden zu erfragen und über sich selbst Auskunft zu geben. Den dazugehörigen Wortschatz zu Themen wie Schule, Körperteile, Essen und Trinken, Tiere und Hobbys lernen die Kinder über spielerische Übungen in überwiegend mündlich

geprägten Lernsituationen. Besondere Freude macht den Kindern die Begegnung mit englischsprachigen Büchern, Reimen und Liedern.

Auch Aspekte anderer Fächer (Kunst, Musik, Sachunterricht) werden in den Englischunterricht einbezogen, z.B. jahreszeitliche Themen oder kulturelle Feste (Halloween, Thanksgiving, Valentine's Day).

Kinder im Grundschulalter verfügen in hohem Maße über die Fähigkeit, Sprache aufzunehmen und zu imitieren, so dass der Englischunterricht in der Grundschule sich an Prinzipien des Erwerbs der Muttersprache orientiert. Die SchülerInnen sollen durch sprachhandlungsorientierten und methodisch abwechslungsreichen Unterricht an häufig gebräuchliche Redewendungen herangeführt werden. Auch sollen ihr Hörverstehen und ihre Sprechfertigkeit gefördert werden. Daher basiert der Englischunterricht im Wesentlichen auf den folgenden Methoden:

- Die Unterrichtssprache ist Englisch. Deutsch wird nur dann gesprochen, wenn der Gebrauch des Englischen erhebliche zeitliche Verzögerungen zur Folge hätte.
- Spielbetontes und ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen (Bewegungsaufträge, Rollenspiele, Maldiktate und Basteln)
- Lieder und Reime (rhythmisches Sprechen)
- Erst wenn die korrekte Aussprache eines Wortes oder kurzer Sätze gesichert und der Bedeutungsinhalt verstanden wurde, wird das Schriftbild (z. B. als Gedächtnisstütze) behutsam angeboten. Schrift wird unterstützend eingesetzt, jedoch nicht in Form von Vokabelheften oder -listen. Das Abschreiben bereits mündlich eingeführter Vokabeln und einfacher Satzstrukturen ist auch Teil des Englischunterrichts.
- Das Lesen bzw. Wiedererkennen von geübten Wörtern hat eine unterstützende Funktion im Unterricht.

4.5 Sport und Bewegung

Für alle Jahrgänge von 1 bis 4 und für die Vorklasse findet drei Stunden wöchentlich Sportunterricht statt. Aufgrund knapper Hallenzeiten finden davon zwei Stunden in der Halle statt und eine Stunde ist als Bewegungszeit konzipiert. Hierfür wurden eigens verschiedene Bewegungs- und Spielgeräte angeschafft.

Zum Curriculum des Sportunterrichts an der Albert-Schweitzer-Schule gehören unter anderem Frisbee, Waveboard und Unihockey.

Schwimmunterricht wird in den 3. Klassen halbjährlich anstelle des Sportunterrichts erteilt. Der Schwimmunterricht findet hauptsächlich im Riedbad statt.

Ausstattung der Halle/Materialien

Für den Sport- und Schwimmunterricht wurden aus den Schul- und Fördervereinetats in den letzten Jahren zahlreiche Zusatzmaterialien angeschafft, um ein kindgemäßes, abwechslungsreiches und vielfältiges Unterrichtsangebot zu gewährleisten. Besonderes Augenmerk wurde hier u. a. auf Materialien zur psychomotorischen Förderung gelegt. In regelmäßigen Abständen wird das Inventar der Sporthalle überprüft und bei Bedarf erneuert sowie erweitert.

Ausstattung des Pausenhofes/Außengeländes

Es gibt zwei miteinander verbundene Pausenhöfe, die in den Eingangsbereichen überdacht sind. Die Pausenhöfe sind mit diversen Spielmaterialien ausgestattet. Es gibt fünf Tischtennisplatten, zwei Fußballtore, ein Klettergerüst mit Rutschbahn, Kletterstangen, eine Vogelnechtschaukel. Diese zusätzlichen Bewegungsangebote werden in

jeder Pause intensiv genutzt. Ebenso gehören ein Tartan-Sportplatz mit Basketball-Anlage und eine Weitsprunggrube zum Pausenhof-Gelände.

Diese Anlagen werden darüber hinaus für Bewegungsstunden und während der Betreuungszeit genutzt. Auch der Barfußpfad wird in Unterrichtsstunden oder im Rahmen des Ganztags genutzt. In den Bewegungsstunden nach der großen Pause können außerdem Spielgeräte der Spielgerätehütte des Ganztages (Rote Hütte) genutzt werden. Die Betreuung stellt bei Nachfrage zusätzliches Spielmaterial für Bewegungsstunden auf dem Pausenhof zur Verfügung. Nachmittags ist das Außengelände für den freien Spielbetrieb und für diverse Sport-AGs geöffnet.

Zusätzliche Angebote im Sport- und Bewegungsbereich

Für die dritten und vierten Klassen wird eine Fußball-AG angeboten. Im Rahmen dieser AGs wird auch die Schulmannschaft für Fußballturniere/Schulsportwettbewerbe trainiert. Zusätzlich wird den 2., 3. und 4. Klassen regelmäßig eine Trainingseinheit in der Sportart Frisbee angeboten.

Alle Klassen haben Kleingeräte, die regelmäßig in den Pausen benutzt werden. Darüber hinaus gibt es eine von den SchülerInnen betreute Spiel- und Sportgeräteaustleihe während der großen Pause.

Einmal jährlich werden die Bundesjugendspiele in unterschiedlichen Organisationsformen durchgeführt. An diesen Veranstaltungen nehmen alle Klassen teil. Unter anderem finden Wettbewerbe im Orientierungslaufen, im Sommerbiathlon und im Mehrkampf (Laufen, Werfen, Rollen, Springen) statt.

Im Rahmen der Mittagsbetreuung gibt es mehrere Bewegungs- und Sportangebote. Regelmäßig zu den Europa- und Weltmeisterschaften finden jahrgangsinterne Fußballturniere in den Klassen 2-4 statt. Die Schulmannschaften nehmen regelmäßig an verschiedenen Schulsportwettbewerben teil, z. B. an Fußballveranstaltungen, Vielseitigkeitswettbewerben.

4.6 Forschen

Seit 2013 gibt es an der ASS einen Forscher-Raum. Dieser befindet sich im Haus Lambarene und wird vom Kollegium für naturwissenschaftliches Arbeiten im Nachmittagsbereich und für den Sachunterricht benutzt. Ebenso steht der Raum für Projektarbeiten dem Kollegium zur Verfügung. Der Raum ist ausgestattet mit verschiedenen Laborgeräten und -materialien, Sachbüchern und naturwissenschaftlichen Modellen zu den Themen Luft, Wasser, Feuer, Lebensmittel und Papier. Die Kinder können hier selbstständig in kleinen Gruppen über Experimente naturwissenschaftliche Fragen beantworten.

4.7 Musische Erziehung

Musik ist ein unverzichtbarer Bestandteil menschlicher Kultur. Die Kinder bringen unterschiedliche Erfahrungen mit. Musikalische Kompetenzen kontinuierlich und systematisch zu erwerben und weiter zu entwickeln, ist daher auch ein wesentlicher Beitrag für die Entfaltung der kindlichen Persönlichkeit. Anhand geeigneter Lernsituationen werden im Musikunterricht grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse vermittelt, die das Wahrnehmungs-, Erlebnis- und Ausdrucksvermögen der Kinder entscheidend erweitern, und die in die Musikkultur einführen.

Für den Unterricht heißt das, dass die Freude der Kinder am Singen und Musizieren, am Darstellen und sich Bewegen geweckt, erhalten und gefördert werden soll.

Gesungen und getanzt wird sowohl im Fachunterricht Musik als auch in anderen Fächern. Nach dem Unterricht findet regelmäßig in den Räumlichkeiten der Albert-Schweitzer-Schule Musikunterricht der Jugendmusikschule statt.

Das Fach Musik leistet einen wichtigen Beitrag zur Schulkultur der Albert-Schweitzer-Schule. Die musikalische Aufführungspraxis bei Einschulungs- und Verabschiedungsfeiern, Schulfesten, Adventssingen, Sommer- und Adventskonzerten ist eine schulspezifische Besonderheit und stellt ein Bindeglied zwischen dem Kerncurriculum Hessen und der schuleigenen Unterrichtsgestaltung an der Albert-Schweitzer-Schule dar. Auftritte beim Weihnachtsmarkt, auf dem Stadteifest und in der AWO sorgen für eine lebhaftige Kooperation zwischen Schule und Stadtteil.

4.8 Evangelische und katholische Religion

Das Fach Religion wird seit dem Schuljahr 2014/15 an der Albert-Schweitzer-Schule klassenintern unterrichtet. Kinder, die nicht getauft sind / Kinder anderer Religionen, können zu Beginn des Schuljahres durch eine Anmeldung am Religionsunterricht teilnehmen. Evangelisch und katholisch getaufte Kinder werden gemeinsam unterrichtet. Jahrgang eins, zwei und vier wird von Religionslehrerinnen der Albert-Schweitzer-Schule unterrichtet. In Jahrgang drei und vier sind die Gemeindeferentinnen der Evangelischen Bethaniengemeinde und der Katholischen Pfarrei Sankt Franziskus Frankfurt, Kirchort Allerheiligste Dreifaltigkeit eingesetzt.

Im Religionsunterricht setzen sich die Kinder mit verschiedenen Inhaltsfeldern (Mensch und Welt, Gott, Bibel und Tradition, Jesus Christus, Gemeinde und Kirche und andere Religionen) auseinander und verknüpfen diese mit den allgemeinen hessischen Bildungsstandards (Kompetenzbereiche) von 2011. Die Schulstunden in diesem Fach sind stark nach religionspädagogischen Ansätzen ritualisiert, sodass den Kindern sehr schnell bewusst wird, dass nun der Religionsunterricht (als „besonderes“ Fach an der Grundschule) beginnt.

Inhaltlich können die Religionsstunden auf Grundlage der „Planungshilfe zur Ausgestaltung eines Fachcurriculums für den Katholischen Religionsunterricht in der Primarstufe“ mit folgenden Schwerpunkten geplant werden:

Als hilfreich erweist sich dabei der Rückgriff auf die „Didaktischen Planungskarten zur Erarbeitung von Unterrichtsschwerpunkten“.

Auf der Fachkonferenz Religion wurde im Schuljahr 2013/14 festgehalten, dass in Klasse vier eine Lernkontrolle über ein „sachliches“ Thema (z. B. Die Entstehung der Bibel) geschrieben wird. Diese ist mit Ziffernoten zu bewerten.

4.9 Neue Medien

Hardware- und Softwareausstattung der Schule

Bereits seit Beginn der 90er Jahre hat die Albert-Schweitzer-Schule Erfahrungen mit dem Einsatz der Computer im Unterricht sammeln können. Wie damals üblich, befanden sich die PCs in einem eigenen Fachraum. Auch heute besteht dort die Möglichkeit, auf zehn PCs (ausgestattet mit Lernprogrammen, Schreib-, Tabellenkalkulation und Grafikprogrammen, Drucker und Internetzugang) den SchülerInnen den Einstieg in die Computerwelt zu geben. Alle Rechner sind vernetzt. Zusätzlich verfügt jede Klasse in ihrem eigenen Raum über ein bis zwei Rechner, die an einen Drucker angeschlossen sind. Seit 2022 ist die Schule mit WLAN ausgestattet. Im Zuge dessen wurden die Klassen mit je einem Laptop ausgestattet, so dass die Kinder auch einmal direkt am Platz oder in benachbarten Differenzierungsräumen das Internet nutzen können.

Für alle Rechner ist eine Lizenz für das Betriebssystem open office vorhanden. Lernsoftware wie „Hexenklex“, „Lernwerkstatt“ und „Budenberg“ liegen als Schullizenz vor. Die gängigsten OpenOffice-Programme befinden sich ebenfalls auf jedem Rechner.

Überlegungen zum Unterrichtseinsatz

Ausgehend von diesen Rahmenbedingungen hat sich an der ASS folgendes Unterrichtsprinzip entwickelt:

- Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass aus Sicht der SchülerInnen die Verfügbarkeit der Computer nicht nur hoch eingeschätzt wird, sondern auch zum Aufbau und zur Achtung individueller Stärken beiträgt – unsere Kinder helfen sich bei der Lösung inhaltlicher wie technischer Schwierigkeiten gegenseitig.
- Sie können ihrem individuellen Lerntempo und Leistungsstand entsprechend den Schwierigkeitsgrad der Übungen bestimmen.

Zu Schwerpunkten und Zielsetzungen des Mediengebrauchs und der Medienerziehung wurde sich innerhalb des Kollegiums auf ein schulinternes Medienbildungskonzept geeinigt.

4.10 Schulhofgestaltung

Mit Hilfe der Stadtteilbotschafterin wurden im Schuljahr 2012/13 mehrere Beete mit Kräutern, Beeren und Gemüsesorten angepflanzt und ein Hochbeet gebaut (Social Day 2013). Einen großen Beitrag hat hierzu auch unsere Umwelt-AG geleistet, die u.a. den Weg vom Haus Schweitzer zu den Häusern Pelikan und Elsass mit Weiden-Durchgängen und bepflanzten Beeten am Wegesrand verschönert hat. Zu den neuen Beeten kamen in den beiden folgenden Schuljahren ein Insektenhotel, mobile Pflanzkästen (Social Day 2014) und ein Kartoffel-Heu-Beet dazu. Jedes Jahr übernehmen einzelne Klassen, AGs oder Kindergruppen aus der ESB die Patenschaft für verschiedene Beete und kümmern sich selbständig um die Bepflanzung und Pflege bis hin zur Ernte. Die SchülerInnen erwerben gärtnerisches Basiswissen und entwickeln Verständnis für natürliche Wachstumsprozesse.

4.11 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – Schuljahr der Nachhaltigkeit

Die Albert-Schweitzer-Schule nimmt seit dem Schuljahr 2013/14 am „Schuljahr der Nachhaltigkeit“ (SdN) teil und ist inzwischen als „Schule der Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet.

Ziel der Schule der Nachhaltigkeit ist es, dass die Kinder nach der Grundschule wissen, was nachhaltige Entwicklung bedeutet. Sie sollen Handlungsmöglichkeiten benennen und für die Gestaltung ihres eigenen Lebens nutzen können.

Mit Hilfe von Lernwerkstätten, Workshops und Exkursionen zu außerschulischen Lernorten wird den Kindern praktisch vermittelt, was Nachhaltigkeit bedeutet. Die Kinder beschäftigen sich u.a. mit Themen wie Energie, Klima und Klimawandel, Recycling, Mobilität oder Ernährung und knüpfen damit an Unterrichtsinhalte der dritten und vierten Klasse an. Die Angebote ermöglichen Lernen durch Handeln, stellen Lernangebote zum Selbstlernen zur Verfügung und regen zum Lernen durch gegenseitiges Erklären an. Teilweise kommen Fachleute außerschulischer Bildungsträger an die Schule, um in Absprache mit den KlassenlehrerInnen entsprechende Unterrichtseinheiten durchzuführen.

Das Thema Nachhaltigkeit wird im Schulprogramm verankert, entsprechende Konzepte erstellt. Erste Maßnahmen werden bereits umgesetzt: So richtet beispielsweise jede Klasse am letzten Schultag vor den Osterferien ein gemeinsames, gesundes Frühstück aus. Die Themen „Mobilität“, „Was ist gerecht?“, u.a. „soziale Gerechtigkeit“ sind einige unserer aktuellen Schwerpunkte.

5 PÄDAGOGISCHE GRUNDSÄTZE

5.1 „Mein Kind kommt in die Schule“ – Einschulung und erste Woche(n)

Einschulung

Bei einem allgemeinen Elternabend vor der Einschulung werden die Eltern ausführlich über den Ablauf der ersten Schulwochen informiert. Vorab erhalten die Familien eine „Materialliste“, um noch vor dem ersten Schultag alle benötigten Materialien besorgen zu können.

Am zweiten Schultag nach den Sommerferien ist dann der große Tag der Einschulung. In der Sporthalle werden die neuen Erstklässler traditionell von den Zweitklässlern mit einem kleinen musikalischen Programm und offizieller Ansprache der Schulleitung herzlich begrüßt und willkommen geheißen. In Corona-Zeiten findet dieses Programm nur eingeschränkt statt. Am Einschulungstag lernen die Kinder ihren Lehrer bzw. ihre Lehrerin und ihren Klassenraum kennen.

In den Phasen des sogenannten „Anfangsunterrichts“ steht dann erst einmal das Kennenlernen der verschiedenen Arbeitsformen und Lernbereiche im Vordergrund. Langsam werden sie an den „Schulrhythmus“ (Arbeitsphasen, gemeinsames Frühstück, Singen und Bewegen, große Hofpause usw.) herangeführt und mit den Schulregeln vertraut gemacht. Außerdem werden die Kinder durch die Schule geführt, um alle Gebäude und die dort arbeitenden Menschen kennenzulernen. Dabei helfen in der Regel sogenannte „Patenklassen“ aus höheren Jahrgangsstufen, deren SchülerInnen die Erstklässler bei der Eingewöhnung unterstützen und auch in den Hofpausen als Ansprechpartner fungieren.

Die Eltern sollen ihre Kinder Schritt für Schritt loslassen, so dass die Kinder möglichst schnell lernen, ihren Schulweg selbstständig zu gehen.

Um dies zu unterstützen fand in den Schuljahren 2018/19 und 2019/20 ein Projekt „Mobilität“ statt, um ein neues Mobilitätskonzept für die Schule zu erarbeiten. Umfragen sowie Straßenbegehungen sind in Kooperation und unter Beteiligung von Eltern, Frankfurter Kinderbüro, Polizei, weiterer ProjektpartnerInnen und ausgewählter SchülerInnen mit Sichtung der Gefahrenpunkte erfolgt. Vorschläge von den Mobilitätssitzungen wurden von allen Kindern des Schulparlaments bewertet. So konnten Gefahrenpunkte identifiziert und entschärft werden.

Auf den Elternabenden der einzelnen Klassen werden die Eltern über die Lernziele und die Arbeitsformen informiert. Hier können sich die Eltern auch untereinander austauschen sowie sich aktiv und mitgestaltend einbringen.

Zudem findet für die Jahrgänge 1 und 2 ein Informationseleternabend zum Thema „Lernen lernen“ statt (siehe 5.2).

Zusammenarbeit mit den Kindergärten

Die Zusammenarbeit mit den Kindergärten ist für das Kollegium der ASS selbstverständlich. Regelmäßig finden im Sinne des Bildungs- und Erziehungsplanes gemeinsame Gespräche zwischen LehrerInnen und ErzieherInnen statt. Zur Vorbereitung der Einschulung treffen sich die Lehrkräfte der 4. Klassen mit den Leitungen der Vorschulgruppen zum Austausch.

Um einen ersten Einblick in das Schulleben zu erhalten, besuchen zudem die Kinder der umliegenden Kindergärten die Albert-Schweitzer-Schule bereits vor der Einschulung. In Corona-Zeiten kann dieses Prozedere nur eingeschränkt stattfinden.

5.2 Lernen lernen

Lernen können ist eine Fähigkeit, die für einen erfolgreichen schulischen und beruflichen Weg unerlässlich ist. Erfahrungen aus der Arbeit mit unseren SchülerInnen haben uns veranlasst, das Lernen des Lernens systematischer und offensiver in den Unterricht mit einzubeziehen. Die Gründe sind vielfältig.

Viele SchülerInnen

- sind oftmals überfordert, ihre Schulsachen vollständig dabei zu haben;
- machen ihre Hausaufgaben unregelmäßig;
- zeigen in einzelnen Fächern Schwierigkeiten, besonders bei der inhaltlichen Erfassung von Texten;
- verfügen über eine nur geringe oder gar keine Strategie zum Behalten von Lernergebnissen; $\frac{3}{4}$ sind unsicher, die Ergebnisse ihrer Arbeit zu präsentieren;
- sind unkonzentriert und sehr schnell entmutigt und dann demotiviert.

Eine Hilfe für SchülerInnen, aber auch für die LehrerInnen, das gemeinsame Miteinander entspannter und produktiver zu gestalten, liegt in dem Training bestimmter Lerntechniken im Unterricht. Damit sind z.B. das Ausprobieren verschiedener Lernwege, die Anwendung verschiedener Arbeitstechniken, die Arbeit mit Partnern oder in Gruppen, kurze Konzentrations- und Entspannungsübungen gemeint. Es geht also darum, den SchülerInnen Strategien zu vermitteln, um sich Wissen anzueignen und zu sichern.

Eine weiterer Baustein, den Kindern das Lernen zu erleichtern, das Lernen zu lernen, besteht im Rahmen der Elternarbeit aus dem Baustein der Themenabende.

Leider können die Themenabende in Corona-Zeiten nicht oder nur eingeschränkt stattfinden. Mit dem Themenabend im 1. Jahrgang zeigt das Kollegium in der Regel gemeinsam mit der Erziehungs- und Beratungsstelle Preungesheim den Eltern auf – sowie auch mit ihnen gemeinsam im Gespräch – welche Utensilien für das (erfolgreiche) Lernen mit Freude benötigt werden. In den höheren Jahrgängen wird diese Thematik bei den Elternabenden fortgesetzt (z.B. im 3. Jahrgang liegt der Schwerpunkt des Abends auf den Methoden, die ein eigenverantwortliches Arbeiten fördern und fordern).

Die Lernenden werden so im Laufe der Zeit in die Lage versetzt, immer selbstständiger ihren eigenen Lernweg bzw. Lernprozess zu steuern. Im schulischen Zusammenhang trägt die Vermittlung von Lernmethoden und Arbeitstechniken insbesondere dazu bei, dass SchülerInnen

- ihre persönlichen Lernvoraussetzungen kennen- und einschätzen lernen;
- eine Palette von Strategien zur Verfügung haben, d. h. Lernen lernen;
- lernen, sowohl individuell als auch gemeinsam effektiv zu arbeiten;
- (relativ) unabhängig von z. B. häuslicher Unterstützung erfolgreich lernen.

Folgende Schwerpunkte stehen bei uns im Mittelpunkt des Unterrichts. Die Förderung der

- Organisation (z. B. Mappen anlegen, Heftführung)

- Basisqualifikationen (z. B. zuhören, miteinander kommunizieren, zusammen arbeiten können)
- Informationsverarbeitung und -speicherung (z. B. Arbeitsaufträge verstehen,
- Unverstandenes erfragen, Notizen anfertigen, Textstellen markieren, Lernplakate anfertigen, Produkte herstellen, Präsentationen vorbereiten)
- Techniken der Informationsentnahme (z. B. Wörter nachschlagen, genaues Hinsehen üben, Möglichkeiten des Auswendiglernens aufzeigen, Strategien des selbstständigen Übens für Diktate vermitteln, Nutzung des Internets)
- Techniken der Informationsanwendung (z. B. Zusammenfassen, Kernaussagen wiedergeben, Fehler berichtigen, Arbeitsergebnisse präsentieren, Anwendung von Lösungshilfen)
- Konzentrations-/Gedächtnisübungen (z. B. Fehlersuche, Schnelllesen, KIM-Spiele, Wahrnehmungsübungen)
- Entspannungsübungen (z. B. Phantasiegeschichten, Musik hören, Stilleübungen, Kurzgymnastik)
- Eigenverantwortung für das eigene Lernen stärken durch Arbeiten mit Wochenplan oder Stationen (z.B. Überblick behalten, zeitlichen Rahmen einhalten)

5.3 Jahrgangsübergreifendes Lernen

Jahrgangsübergreifendes Arbeiten findet an der Albert-Schweitzer-Schule in vielen Bereichen statt. Täglich im OUA (Offenes Unterrichtsangebot) treffen sich Kinder aus verschiedenen Klassenstufen und lernen oder spielen gemeinsam. Beim Mittagessen, der Hausaufgabenbetreuung und den AGs am Nachmittag finden sich immer Kinder aus den Jahrgängen 1 und 2 oder 3 und 4 zusammen. In diesen altersgemischten Gruppen wird gemeinsam gelernt, gespielt, musiziert, gebastelt, getanzt usw. (siehe 2.3).

Einer der Höhepunkte in jedem Schuljahr ist die Projektwoche. In dieser wird alle zwei Jahre auch jahrgangsübergreifend (in Abwechslung mit einer klasseninternen Durchführung) mit den Kindern zu einem bestimmten Thema auf vielfältige Art und Weise gearbeitet. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Präsentationstages von den jeweiligen Projektgruppen Mitschülern, Eltern und Besuchern vorgestellt.

5.4 Feste, Feiern, Rituale

In regelmäßigen Abständen finden an der Albert-Schweitzer-Schule Schulfeste, Pelle-Party, Sportfeste, der alljährliche Weihnachtsmarkt und ein Stadtteilstadtteilfest statt. Diese Momente des Schullebens zielen auf Identifizierung mit der Schule, der ESB und dem Ganztags hin und gliedern den Jahreslauf. Auch fördern sie den Kontakt zwischen den Kindern, Eltern, ErzieherInnen, sozialen MitarbeiterInnen, LehrerInnen und dem Stadtteil. Sie bieten Anlass für vielfältige gemeinsame Aktivitäten und dienen teilweise dazu, Finanzmittel für Klassen, Schule oder karitative Zwecke zu beschaffen (vgl. Rahmenplan Grundschule 1995, S. 291).

Regeln und Rituale

Gemeinsam mit den Kindern entwickelte Regeln und Rituale entlasten den Unterricht und rhythmisieren den Tages- oder Wochenablauf. Das kann die tägliche Begrüßung und Verabschiedung, das gemeinsame Frühstück oder das Wochenendgespräch sein. Die SchülerInnen der ASS finden zudem häufig eigene, wiederkehrende Formen für die Gestaltung von Geburtstagsfeiern oder anderer besonderer Tage. Weitere Rituale im Schulalltag sind beispielsweise die Wahl der Klassensprecher ab Jahrgangsstufe

2. die Wahl der Schulparlamentarier oder die Schülerpatenschaften. Bei der Klassensprecherwahl wählen die SchülerInnen aus ihrem Kreis einen Klassensprecher, der ihre Interessen vertreten darf. Die Schulparlamentarier vertreten die Interessen der Klasse im Schulparlament wie auch als Vertreter des Schulparlaments die SchülerInnen Interessen für die ganze Schule. Bei den Schülerpatenschaften hingegen können die Viertklässler die persönlichen Paten der Erstklässler sein. Den Schulanfängern wird so das Kennenlernen der Schule leichter gemacht, die Viertklässler helfen gerne und mit Stolz.

5.5 Ausflüge und Klassenfahrten

In allen vier Schuljahren finden regelmäßige Ausflüge und Unterrichtsgänge statt. Die Kinder in der 3. oder 4. Klasse machen eine Klassenfahrt. Die pädagogische Gestaltung der Klassenfahrt umfasst neben Wanderungen, sportlichen Aktivitäten, Vorlesen, Ausflügen und Besichtigungen, Spiel- und Bastelangeboten auch einen Grillabend oder ein gemeinsames Lagerfeuer. Während der Klassenfahrtswoche findet für alle anderen Klassen eine Wanderwoche statt.

Ausflüge und Klassenfahrten stärken die Klassengemeinschaft und die Persönlichkeitsentwicklung und Alltagsbewältigung der Kinder. Sie machen authentische Erfahrungen an außerschulischen Lernorten und lernen dabei mit allen Sinnen, spielerisch und erlebnisorientiert. Alle Kinder können hierbei partizipieren. Häufig wird bei Ausflügen und Klassenfahrten fächerübergreifendes Lernen ermöglicht.

5.6 Die Schulzeitung *Pelikanexpress*

Der Pelikanexpress besteht aus Berichten, die von SchülerInnen verfasst werden, Beiträgen aus dem Bereich Sport und Musik sowie Artikeln der Redaktion. Inhaltlich beschäftigt sich die Zeitung mit Klassenfahrten, Ausflügen, schulischen Projekten, Sportturnieren, Elternabenden, Neuigkeiten aus Schule und Stadtteil sowie den Nachmittags-AGs. Die Schulzeitung erscheint regelmäßig vor den Weihnachts- und Sommerferien und erfreut sich großer Beliebtheit.

5.7 Prävention und Umgang mit Konflikten lernen

5.7.1 Unterrichtsbegleitende, unterstützende sozialpädagogische Fachkraft (UBUS)

Seit Januar 2019 gehört dem Kollegium eine UBUS-Kraft an. Sie unterstützt im Bereich soziales Miteinander, steht bei Konfliktfällen zur Verfügung und ist in Fragen des Kinderschutzes Ansprechpartnerin.

5.7.2 Schulparlament

Die Albert-Schweitzer-Schule ist Kinderrechte-Schule. Ein Kinderrecht ist die Mitbestimmung. Aus diesem Grund wurde 2013 das Schulparlament der Albert-Schweitzer-Schule gegründet. Dieses Parlament bietet den Kindern den Rahmen, Ideen einzubringen, Probleme des Schulalltags zu besprechen, Veränderungswünsche vorzutragen, dazu Umsetzungsmöglichkeiten zu diskutieren, Lösungsvorschläge abzustimmen und letztlich zu realisieren. Die Kinder können Schule mitgestalten. Sie erhalten Mitspracherecht und Mitverantwortung.

Das Schulparlament der Albert-Schweitzer-Schule besteht aus zwei gewählten Vertretern jeder Klasse. Die Parlamentssitzungen sind fester Bestandteil des Stundenplans.

5.7.3 Klassenrat

Jede Klasse hat außer der regulären Stundentafel eine zusätzliche Sozialstunde zur Verfügung. In dieser Sozialstunde wird in regelmäßigen Abständen der Klassenrat einberufen. Hier wird den Kindern die Möglichkeit geboten, klasseninterne Anliegen, Konflikte oder Wünsche zu äußern und Lösungen zu entwickeln. Darüber hinaus stellen die Klassenvertreter Ergebnisse aus dem Schulparlament vor und erläutern mit der Klasse das weitere Vorgehen.

5.7.3 Kidpower

Bei Kidpower handelt es sich um ein Projekt des Frankfurter Kinderbüros in Kooperation mit dem Verein KIDPOWER. Kinder erlernen bei diesem Programm auf spielerische Art sinnvolle Selbstschutzzfähigkeiten. Das komplette Kollegium der Albert-Schweitzer-Schule hat sich an einem Pädagogischen Tag mit dem Thema vertraut gemacht. Kidpower wird nach und nach in allen Klassen durchgeführt, sodass alle Kinder die Grundregeln des Programms sowohl für den öffentlichen Raum als auch für den sozialen Nahraum lernen und anwenden üben. Beispielsweise werden die Kinder geschult, aufmerksamer zu sein, den richtigen Sicherheitsabstand einzuhalten, Nein-Sagen zu können und vieles mehr.

6 KOOPERATIONSPARTNER DER ALBERT-SCHWEITZER-SCHULE

6.1 Eltern

Viele Eltern der SchülerInnen der Albert-Schweitzer-Schule spielen eine aktive Rolle bei der Gestaltung des Schulalltags. Im Interesse ihrer Kinder arbeiten die Eltern partnerschaftlich mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium zusammen. Die Gestaltung eines angenehmen und motivierenden Lernumfeldes für jedes Kind bedarf eines vertrauensvollen Austauschs zwischen Eltern und Lehrkräften, um den individuellen Bedürfnissen jeder Schülerin und jedes Schülers gerecht zu werden.

Aus Sicht der Eltern erschöpft sich die Aufgabe der Grundschule nicht in der Vermittlung von Grundfertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Mit der Einschulung tritt die Schule als neue Erziehungsinstanz in das Leben der Kinder.

Selbstverständlich bleiben Erziehung, Normen- und Wertevermittlung Hauptaufgabe der Eltern. Ein vertrauensvolles Miteinander zwischen Lehrkräften und Eltern zu fördern, um unseren Kindern eine erfolgreiche und schöne Schulzeit zu bieten, sieht der Schulelternbeirat als Hauptaufgabe.

Gremien der Zusammenarbeit: Elternabende, Schulelternbeirat und Schulkonferenz

Der Austausch zwischen Eltern und LehrerInnen findet auf den mindestens zweimal pro Schuljahr stattfindenden Elternabenden der jeweiligen Klassen statt. Die Eltern aller Klassen wählen alle zwei Jahre einen Elternvertreter (Elternbeirat), der die jeweiligen Interessen in den Schulelternbeiratssitzungen (SEB) vertritt. Der Schulelternbeirat tagt je nach Bedarf ein- bis zweimal pro Schulhalbjahr. Der Schulelternbeirat wählt fünf Vertreter, die im wichtigsten Entscheidungsgremium der Schule, der Schulkonferenz, mitarbeiten. Die Schulkonferenz setzt sich aus fünf ElternvertreterInnen, fünf LehrerInnen und der Schulleitung zusammen.

Darüber hinaus sind Elterngespräche, Klassenfeste, Projekte (aktuell das bereits genannte Mobilitätsprojekt) wichtige Bestandteile der Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule.

6.2 Verein Freunde und Förderer der Albert-Schweitzer-Schule (VFF)

Der Verein Freunde und Förderer (VFF) der Albert-Schweitzer-Schule ist ein äußerst wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil der Schule. Der gemeinnützige Verein wurde schon vor mehr als 50 Jahren gegründet, um die Unterrichtsarbeit der Schule zu verbessern und ihre ideellen, von Albert Schweitzer geprägten, Ziele zu unterstützen.

Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, die regelmäßige Elternspende und durch Schulfeste. Von den eingenommenen Geldern werden u.a. Lehr- und Lernmaterial für die Unterrichtsarbeit angeschafft und Unterrichtsprojekte finanziell unterstützt. Der VFF ist auch Träger der Frühbetreuung und der Hausaufgabenbetreuung. Er unterstützt humanitäre Aktionen der Schulgemeinde und die Durchführung von sozialen und schulischen Hilfsaktionen innerhalb Europas, wie z.B. das Projekt „Bullis bringen Freude“ (www.b-b-f.de). Der VFF hat außerdem die Rechnungsabwicklung für brotZeit e.V. übernommen.

Der Vorstand des Vereins arbeitet selbstverständlich ehrenamtlich und alle dem Verein zufließenden Mittel werden für gemeinnützige Zwecke verwendet (steuerlich anerkannte Spendenquittungen für das Finanzamt können ausgestellt werden).

Spendenkonto:

Frankfurter Sparkasse, Kto.-Nr. 867012, BLZ 500 502 01

Beitrittserklärungen erhalten Sie über das Schulsekretariat.

Der Vorstand würde sich freuen, wenn auch Sie sich mit den Zielen des Vereins zugunsten der SchülerInnen der ASS identifizieren könnten und unsere Arbeit mit Spenden oder gar durch eine Mitgliedschaft unterstützen würden.

6.3 Kindergärten und Kitas

Das Kollegium der Schule und die umliegenden 8 Kindergärten bzw. Kindertagesstätten tauschen sich regelmäßig und unbürokratisch aus. Um dem Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) Rechnung zu tragen, finden seit 2008 regelmäßige Treffen statt. Hier wird über die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit und inhaltliche Schwerpunkte sowie über Möglichkeiten der Erweiterung bestehender Kooperationsprojekte diskutiert. Es finden regelmäßig in Kooperation gemeinsame Elternabende statt. Darüber hinaus ist ein gemeinsames Hausaufgabenkonzept entwickelt worden. Des Weiteren werden gemeinsam Kooperationsprojekte und Fortbildungen geplant und durchgeführt.

6.4 Vereinsring, Regionalrat und Sozialer Arbeitskreis

Vereinsring

Die Albert-Schweitzer-Schule ist ein Gründungsmitglied des Vereinsrings. Dieser setzt sich aus Vereinen, Einrichtungen und Institutionen des Stadtteils Frankfurter Berg zusammen. Der Vereinsring bringt in den Kellerräumen der Albert-Schweitzer-Schule sein Inventar unter und hält seine regelmäßigen Vorstandssitzungen in den Räumen der Albert-Schweitzer-Schule ab. Ein Ergebnis der Kooperation zwischen Schule und Vereinsring ist das jährlich stattfindende Fußballturnier aller Frankfurter Grundschulen. Zudem kommt es im Rahmen von Unterrichtsprojekten und Projektwochen immer wieder zu einer direkten Zusammenarbeit mit den Vereinen.

An den Festen wie Stadtfest und Weihnachtsmarkt beteiligt sich die Schule mit einem großen Stand und ermöglicht den Mitgliedern des Vereinsrings völlig unbürokratisch auf dem Schulgelände diese Feste auszurichten. Somit ist das Schulgelände infrastruktureller Mittelpunkt im Stadtteil. Die Albert-Schweitzer-Schule ist für das Vereinsleben am Frankfurter Berg unentbehrlich geworden.

Regionalrat

Der Regionalrat Frankfurter Berg ist eine Untergruppierung des Präventionsrats der Stadt Frankfurt. Er ist ein überparteiliches Organ, in dem alle Einrichtungen, unter anderem die Polizei und die Stadtteilgremien, zusammenarbeiten und dient als direkter Ansprechpartner der Anwohner vor Ort.

Der Regionalrat wurde 1999 gegründet. Er befasst sich mit den Schwerpunkten Sicherheit und Gewaltprävention im Stadtteil und begleitet die Entwicklung des Stadtteils durch unterschiedliche Projekte und Aktionen.

Sozialer Arbeitskreis

Der Soziale Arbeitskreis ist ein Zusammenschluss aus Schule, Sozialrathaus, den Kindergärten und Horten, dem Jugendhaus und dem Teenie-Café sowie der Katholischen - und Evangelischen Gemeinde.

Der Soziale Arbeitskreis befasst sich mit den sozialen Belangen der Kinder und Jugendlichen sowie der älteren Mitbürger des Stadtteils. Die genannten Institutionen treffen sich in regelmäßigen Abständen zum Austausch.

6.5 Deutsche Bank Skyliners und LitCam

Deutsche Bank Skyliners

Seit Februar 2008 bietet der Kooperationspartner in Sachen Basketball, Fraport Skyliners, an unserer Schule Basketball-AGs für SchülerInnen der Klasse 3 und 4 unter Anleitung einer Basketballtrainerin an.

Auch regelmäßige Einladungen zu den Heimspielen der Bundesligamannschaft Fraport Skyliners sollen die SchülerInnen an die Sportart Basketball heranführen.

LitCam

Seit Beginn des Schuljahres 2010/11 nimmt die ASS teil am Projekt „Fußball trifft Kultur“. Entstanden als Unterstützung der Frankfurter Buchmesse, seit 2010 eine gemeinnützige Gesellschaft, setzt sich LitCam die Stärkung von Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen und sozial schwachen Familien zum Ziel. Damit einhergehen die Forderung nach Chancengleichheit sowie die Förderung der Integration.

An zwei Nachmittagen in der Woche erhalten zwei Gruppen zu je 12 SchülerInnen eine Stunde Fußballtraining, sowie eine Stunde Deutschunterricht.

6.6 Makista e.V.

Die Albert-Schweitzer-Schule nahm am Kinderrechte-Projekt von makista e.V. bis zum Schuljahr 11/12 teil. Seit dem Schuljahr 2012/13 als Kinderrechte-Schule zertifiziert, ist die Schule Modellschule und im Netzwerk der Kinderrechte-Schulen vertreten.

6.7 Turn- und Sportverein Frankfurter Berg

Seit Sommer 2014 bietet der TSG an der ASS eine Ball-Spiele-AG an. SchülerInnen aller Jahrgänge können sich hier in den unterschiedlichen Ball-Sportarten erproben. Somit ist eine weitere Kooperation von Schule und Verein im Stadtteil geknüpft.

7 AUSBLICK

Die Arbeit am Schulprogramm hat Prozess-Charakter und kann nie als abgeschlossen gelten. Veränderte Rahmenbedingungen oder unvorhersehbare Ereignisse können Planungen umwerfen und neue Schwerpunkte erforderlich machen.

Die nachfolgend skizzierten Projekte/Vorhaben sind zum Teil angelaufen und sollen fortgesetzt werden und gegebenenfalls ins Schulprogramm aufgenommen werden.

Jugendhilfe in der Grundschule

Seit dem Schuljahr 2020/21 hat die Albert-Schweitzer-Schule den Zuschlag für die Jugendhilfe in der Grundschule mit dem Träger des Evangelischen Vereins für Jugend- und Sozialarbeit umsetzen können. Dies stellt eine wichtige Ressource dar, um dem Erziehungs- und Bildungsauftrag von Schule gerecht zu werden. Die Jugendhilfe bildet eine wichtige Schnittstelle zwischen Kind und Elternhaus und Kind und Schule. Für die Jugendhilfe steht allein das Wohl des Kindes im Aufgabenfeld.

Sicherheit im Straßenverkehr – ein Thema für die Elternarbeit

Der Schulweg und die hiermit verbundenen Gefahren des Straßenverkehrs sind für Grundschulkindern und deren Eltern ein wichtiges Thema. Gerade hier kommt es auf die Eltern an. Sie haben – insbesondere durch ihr eigenes Verhalten – einen großen Einfluss auf ihre Kinder. Eltern zu positiven Vorbildern für ihre Kinder zu machen und Kinder beim Erlernen sicherheitsbewussten Verhaltens zu unterstützen, sieht der Schulleiternbeirat als eine wichtige Aufgabe an. In Ergänzung der bestehenden schulischen Angebote für die Kinder, sowie der schon heute aktiven Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden (Besuch der Verkehrspolizei im Unterricht in den Jahrgängen 1 und 4) will der Schulleiternbeirat weiterhin am Programm zur Verbesserung der Verkehrssicherheit arbeiten. Dies geschieht aktuell im Rahmen der Erstellung eines Mobilitätskonzeptes in Kooperation mit Mobilitätslösung.

Gestaltung des Übergangs 4/5

Ebenso wie die Einschulung (Übergang Kiga-Grundschule) soll auch der Wechsel in das 5. Schuljahr harmonisch gestaltet werden. Schon seit Jahren arbeitet die ASS hierzu aktiv in der Gruppe „Arbeitskreis Nord“ (Grundschulen und weiterführende Schulen des Frankfurt Nordens) mit. Ein noch zu erarbeitendes pädagogisches Konzept soll zukünftig mit in das Schulprogramm aufgenommen werden.

Unsere bisherige Arbeit wird erschwert durch unzureichende Rahmenbedingungen. Deshalb fordert das Kollegium der Albert-Schweitzer-Schule:

- die Zuweisung von erheblich mehr als 100 Prozent der Stundentafel
- Feste Vertretungsreserve
- Zusätzliche Förderstunden
- Entlastungsstunden für Lehrer für Kooperations- und Konzeptionsarbeiten
- Lehrerarbeitsplätze bzw. -räume
- Kleinere Klassen (Höchstgrenze 20 Schüler)
- Schulpsychologen vor Ort

Die Albert-Schweitzer-Schule hat ein Kooperationssystem aller Beteiligten vereinbart. Die Beschreibungen in diesem Schulprogramm stellen den augenblicklichen Ist-Zustand der Vereinbarungen dar, der jedoch der ständigen Überarbeitung und Anpassung unterliegt.

Sonderpädagogische Förderung

Seit 2020 arbeitet eine Förderschullehrerin mit $\frac{3}{4}$ Stelle als Lehrkraft der Albert-Schweitzer-Schule. Ihre Aufgaben sind ebenso Diagnostik, Förderung und Beratung wie die Organisation der Inklusiven Beschulung von Kindern mit Behinderung und die Prävention. Hierbei ist die enge, vertrauensvolle und transparente Zusammenarbeit

und Abstimmung mit der Schulleitung, dem Kollegium und den Eltern ein wichtiger Baustein.

Das Inklusionskonzept der ASS wird im Schuljahr 2022/23 in einem gemeinsamen Prozess entwickelt und festgeschrieben werden.